

Talente lösen Begeisterung aus

„Junge Musikbühne“ des Kulturkreises Surheim erneut ein lokales „Großereignis“ – 270 Besucher und Teilnehmer dabei

Von Helmut Rieger

Surheim. Es ist gute Tradition, dass die vom Kulturkreis veranstaltete „Junge Musikbühne“ jedes Jahr Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit bietet, ihr musikalisches Können einem breiteren Publikum zu zeigen – ohne Leistungsdruck, aber mit erstaunlicher Leistungsbereitschaft. Gute Tradition ist auch, dass der Kulturkreis dieses Vorsingen und Vorspielen alternierend in Saaldorf und Surheim ausrichtet. Heuer war Surheim der „Austragungsort“. Helfer hatten die Turnhalle der Grundschule in eine Musik-Aula umgestaltet, mit großer Bühne.

Kultur dort abholen,
wo sie zu Hause ist

Das Motto des Kulturkreises, die Kultur dort abzuholen, wo sie zu Hause ist, wurde hier gelebte Wirklichkeit. Zahlreiche Teilnehmer und Besucher aus Saaldorf-Surheim, aber auch aus Nachbargemeinden, waren erschienen, insgesamt waren es an die 270 Menschen. Die Vorsitzende des Kulturkreises, Barbara Nicolai, begrüßte die Anwesenden. Als Vertreterin der Gemeinde war die Kulturreferentin, Karin Kleinert, erschienen. Charmant moderiert wurde die „Junge Musikbühne“ von der Opernsängerin und Gesangspädagogin Daniella Rieger-Böhm.

Den Anfang machte das „Mini-Ensemble“ (Lotta Aufschläger, Amelie Burian, Amelie Czaka, Ida Emmert, Laura Hagenauer, Viktoria Hauser, Elisabeth Hartwich, Lisa Kreuzeder, Anastasia Mayr, Mirjam Nobis, Lisa Kreuzeder, Mila Räthlein, Eva Stubhann, Paula Vanjin). Von Monika Schwarzenbacher betreut, spielte es eine „Fanfare“, den Renaissance-Tanz „Schiarazula Mirazula“ und das bayerische Volkslied „Sepp Depp“. Es folgten zwei Geschwi-

ter-Duos: Manuel und Heidi Weibhauser (Tenorhorn bzw. Posaune) mit dem schottischen Folk-Song „My Bonnie is Over the Ocean“, danach – vierhändig am Klavier – Johannes und Pauline Hagenauer mit dem schwungvollen Lied „Die Polizei kommt“.

Aus Südamerika stammt der Tanz „Chichiwawa“, den das Sextett „Flöten-Minis“ (Lotta Aufschläger, Laura Hagenauer, Elisabeth Hartwich, Mila Rathlein, Eva Stubhann, Paula Vanjin) erfrischend interpretierte. Als Solisten am Klavier beeindruckten nacheinander Heidi Weibhauser, Henry Ortner und Pauline Hagenauer. Henry trug selbstbewusst und auswendig das „Solfeggietto“ von

Carl Philipp Emanuel Bach vor, Heidi spielte mit sichtlicher Freude Ludwig van Beethovens Sonatine in F-Dur, und Pauline interpretierte anmutig und ebenfalls auswendig das Impromptu in Es-Dur von Franz Schubert.

An der Querflöte trug Lena Hagenauer ein Menuett von Joseph de Boismortier und den „Froschkanon“ vor. Die zweite Stimme spielte Miriam Sonn, ihre Lehrerin (Musikschule Freilassing), deren Schülerin Marlene Mader den Allegro-Satz aus Telemanns Sonate in e-Moll gründlich vorbereitet hatte. Die von Monika Schwarzenbacher geleitete „Saaldorf-Surheimer Blockflöten-Bande“ (Sarah Berger, Madeleine Bost, Ja-

na Emmert, Philipp Konrad, Marlene Mader, Luisa Rolke, Katja Schneider, Lea Schindler) rundete den ersten Teil mit drei reizvoll arrangierten Stücken ab: dem „Frühling“ aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“, „Il Prigioniero“ von Gastoldi und den aus Israel stammenden Kanon „Hineh ma-Tow“.

Während der Pause erfrischten sich die Besucher am Getränkestand des Kulturkreises. Die mitwirkenden Kinder wurden für ihr Engagement mit Gratis-Getränken belohnt, die Tobias Stubhann freundlicherweise gesponsert hatte.

Mit der „Stern-Polka“ eröffnete Moritz Rödig an seiner Diatonischen Ziach den zweiten Teil des

kurzweiligen Nachmittags. Erfreischend war auch der Auftritt des Kinderchors der Pfarrei St. Stephan, geleitet und am Klavier unterstützt von Anna Hagenauer. Die Kinder (Annika Aicher, Mila Borggräfe, Madeleine Bost, Annika Eder, Laura Feil, Marie Hagenauer, Marie Hartl, Franziska Hartwich, Emilia Hitz, Katharina Kerschl, Johanna Mader, Mirjam Nobis, Veit Scharbert) sangen nicht nur, sondern tanzten einen Reigen. Mit dem lustigen Lied „Der Floh“ verabschiedete sich der Kinderchor, unter starkem Beifall, vom Publikum. Chorprobe ist jeden Donnerstag um 15 Uhr im Pfarrheim St. Stephan. Neue Sänger sind willkommen.

Die bayerische Volksweise „Geh weida“ spielte das Flötenduo Madeleine Bost und Laura Hagenauer. Madeleine sang mit Mirjam Nobis im Duett „Alles nichts ohne dich“ (aus: „Schule der magischen Tiere 3“).

Dank an Organisatorin
Monika Schwarzenbacher

Das bekannte Lied „Mein kleiner grüner Kaktus“ und der ABBA-Hit „Super Trouper“ wurden in speziellen Arrangements für Blockflöten-Trio und Gitarre (Marlene Mader, Katja Schneider, Lea Schindler, Monika Schwarzenbacher) interpretiert.

Man blieb noch eine Weile bei ABBA: Die junge Sängerin Viktoria Scheurer (Musikschule Freilassing, Lehrerin: Daniella Rieger-Böhm) „rockte“, nur vom Klavier begleitet, den Saal mit „Mamma Mia“ und dem Beatles-Song „Yellow Submarine“.

Die fröhliche Stimmung wurde aufrechterhalten mit der „Hagenauer Band“ (Pauline an der Klarinette, Felix an der Trompete und der kleine Johannes an der großen Tuba) und „Scheena Dog“ von La Brass Banda. Die „Kloane Jungmusi“ sorgte mit „Pirates of the Caribbean“ und „Surfin‘ USA“ für einen „groovigen“ Ausklang dieses rundum gelungenen Musiknachmittags. Organisiert hatte ihn erneut Monika Schwarzenbacher. Mit viel Herzblut, Erfahrung und pädagogischem Feingefühl hatte sie ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und im Hintergrund die Kinder musikalisch begleitet. Als Leiterin der „Kleinen Jungmusi“ lernt sie auch den Nachwuchs der Musikkapelle Surheim an. Deren Kapellmeister, Felix Hagenauer, überreichte ihr als Dank und Anerkennung einen Blumenstrauß.



Dieses Geschwister-Duo verzauberte: Manuel und Heidi Weibhauser. – Fotos: Helmut Rieger



Konzentriert: Moritz Rödig an seiner Ziach.



Mirjam Nobis und Madeleine Bost sangen „Alles nichts ohne dich“.



Blumen für ihr Engagement: Anna Hagenauer (von links), Monika Schwarzenbacher und Daniella Rieger-Böhm.



Viktoria Scheurer „rockte“ den Saal mit fetzigen Hits.